

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 001 099 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
05.04.2006 Patentblatt 2006/14

(51) Int Cl.:
E03D 11/14^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **99121367.9**

(22) Anmeldetag: **27.10.1999**

(54) **Installationselement**

Installation element

Elément d'installation

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**

(30) Priorität: **09.11.1998 DE 19851450**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
17.05.2000 Patentblatt 2000/20

(73) Patentinhaber: **GROHEDAL Sanitärsysteme
GmbH & Co.KG
D-32457 Porta Westfalica (DE)**

(72) Erfinder:
• **Stahlhut, Ulrich
32469 Petershagen (DE)**

• **Jecke, Michael
32423 Minden (DE)**
• **Gerlhof, Helmut
32427 Minden (DE)**

(74) Vertreter: **Ziegler, Thomas
Talstrasse 23
44267 Dortmund (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**EP-A- 0 251 015 EP-A- 0 731 228
EP-A- 0 786 562 DE-A- 3 415 585
DE-A- 19 810 729 DE-U- 9 412 649**

EP 1 001 099 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Installationselement für Sanitäranlagen mit einem Rahmen aus mindestens zwei, im wesentlichen aus Hohlprofilen gebildeten Vertikalstreben, die jeweils am Fuß- und Kopfbereich Befestigungsmittel aufweisen, und mindestens einer die Vertikalstreben im Abstand zueinander haltenden Querstrebe.

[0002] Ein derartiges Installationselement ist beispielsweise aus der Druckschrift EP 0 786 562 A1 bekannt. Hierbei ist ein rechteckiger Rahmen aus Hohlprofilrohren vorgesehen, der mittels Fußplatten auf dem Gebädeboden steht und mittels zwei im Montagerahmen gelagerten Verbindungsteile, die jeweils mit einem Befestigungsteil, das an einer Gebäudewand anzubringen ist, mit Abstand zur Gebäudewand gehalten wird.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, das im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebene Installationselement zu verbessern und insbesondere so auszubilden, daß es vielseitig einsetzbar und kostengünstig herstellbar ist.

[0004] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Vertikalstreben aus Vierkantrohr gebildet sind, an denen im Kopfbereich als erste Querstrebe eine aus Blech U-förmig gebogene Kopftraverse befestigt ist, wobei in der Kopftraverse an beiden Endbereichen in dem der Wand zugekehrten U-Schenkel jeweils eine Gewindebohrung ausgebildet ist, in die wahlweise jeweils ein Schraubbolzen einer Wandbefestigungslasche eingeschraubt werden kann.

Weitere Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Ansprüchen 2 bis 12 angegeben.

[0005] Die mit der Erfindung erzielbaren Vorteile bestehen insbesondere darin, daß das mit der aus Metallblech gebogenen Kopftraverse gebildete Installationselement kostengünstig herstellbar ist, wobei es sowohl die Installation vor einer Gebäudewand als auch die integrierte Anordnung in einer von einem Ständerwerk getragenen Leichtbauwand ermöglicht, da die Schraubbolzen mit den Wandbefestigungslaschen wahlweise in die Gewindebohrungen der Kopftraverse eingeschraubt werden können. Darüber hinaus vermittelt die erfindungsgemäße Kopftraverse dem Rahmen eine hohe Stabilität bei relativ einfacher Herstellung.

[0006] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung können die Gewindebohrungen zweckmäßig durch kragenförmige Ausstülpungen verstärkt werden, wobei die Ausstülpungen beispielsweise beim Ausstanzen des Blechzuschnitts und/oder beim Biegen des U-Profils kostengünstig vorgenommen werden können.

Zweckmäßig können auch im Bereich des Anschlusses der beiden Vertikalstreben Verstärkungsecken an den beiden U-Schenkeln einstückig angeformt werden, so daß die Kopftraverse an den beiden Vertikalstreben im Bereich der beiden Verstärkungsecken durch eine Schweißnaht an der der Wand zugekehrten Seite bzw. an der von der Beplankung abgekehrten Seite zu verbinden

den ist.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung können am Fußbereich der Vertikalstreben Platten angeordnet werden, mit denen das Installationselement am Gebäuboden befestigbar oder wahlweise in zwei unterschiedlich breiten gebräuchlichen Bodenschienenprofilen einsetzbar ist, wobei die Breite der Platte mit einem biegbaren Lappen bestimmbar ist. Um die Höhe des Installationselements festzulegen, können die Platten außerdem zweckmäßig an Stangen befestigt sein, die in den aus Vierkantrohr gebildeten Vertikalstreben in unterschiedlicher Einschiebtiefe fixierbar sind.

[0007] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung können die Vertikalstreben Befestigungsbohrungen aufweisen, an denen Rahmenverbreiterungen aus L-Profilen befestigt werden können. Diese Rahmenverbreiterungen dienen in erster Linie einer problemlosen Beplankung des Installationselements mit einer Gipsfaserplatte. Darüber hinaus können die L-Profile an den Seitenflächen der zugeschnittenen Gipsfaserplatten als Verstärkung beim Transport angelagert werden, so daß Transportschäden weitgehend vermieden werden.

Außerdem können zweckmäßig an den beiden Innenseiten der Vertikalstreben Bohrungen vorgesehen werden, an die wahlweise jeweils eine Adapterleiste aus einem L-Profil befestigbar ist, wobei an dem von der Vertikalstrebe wegstehenden Schenkel eine Rasterung in Form einer Bohrungsreihe ausgebildet ist, so daß in den jeweils erforderlichen Höhen eine Traverse für die im Handel angebotenen Urinale oder Waschbecken etc. befestigbar ist.

Zur weiteren Erhöhung der Stabilität des Rahmens kann zweckmäßig mit Abstand zur Kopftraverse wenigstens eine Querstrebe, vorzugsweise aus Vierkantrohr, vorgesehen sein.

[0008] Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben. Es zeigt

- 40 Fig. 1 ein Installationselement in Vorderansicht für die Installation eines WC's in Vorwandinstallation;
- 45 Fig. 2 das Installationselement gemäß Fig. 1 in der Schnittebene II;
- Fig. 3 die in Fig. 1 dargestellte Kopftraverse als Blechzuschnitt in Draufsicht;
- 50 Fig. 3a die in Fig. 3 dargestellte Kopftraverse in der Schnittebene a;
- Fig. 4 einen Teil der in Fig. 1 dargestellten Kopftraverse mit einem Teil der Vertikalstrebe in Perspektivansicht in vergrößerter Darstellung;
- 55 Fig. 5 das in Fig. 1 dargestellte Installationselement in der Schnittebene V;

- Fig. 6 das in Fig. 1 dargestellte Installationselement in der Schnittebene VI;
- Fig. 7 eine für das in Fig. 1 dargestellte Installationselement vorgesehene Gipsfaserplatte zur Beplankung mit den zugehörigen Rahmenverbreiterungen für die Vertikalstreben in Vorderansicht, wobei die Platte mit den Rahmenverbreiterungen zu einer Verpackungseinheit zusammengesetzt ist;
- Fig. 8 die in Fig. 7 dargestellte Verpackungseinheit in Seitenansicht;
- Fig. 9 die in Fig. 7 gezeigte Verpackungseinheit um 90° gedreht mit einem vergrößert dargestellten Perspektivausschnitt;
- Fig. 10 ein weiteres Ausführungsbeispiel des Installationselements für die Installation eines Urinals in Vorderansicht;
- Fig. 11 das in Fig. 10 dargestellte Installationselement in der Schnittebene XI.

[0009] Der Einfachheit halber sind bei den Ausführungsbeispielen in der Zeichnung gleiche oder entsprechende Elemente mit jeweils gleichen Bezugszeichen versehen.

[0010] In Fig. 1 bis 4 ist ein Installationselement für die Vorwandinstallation eines WC's dargestellt.

Das Installationselement wird hierbei von einem Rahmen 1 gebildet, der am Fußbereich mit Platten 12 auf dem Gebädeboden befestigt und am Kopfbereich an der zurücktretenden Gebäudewand von Wandbefestigungslaschen 30 und Schraubbolzen 3 gehalten ist.

Der Rahmen 1 besteht hierbei aus einer Kopftraverse 2, an der zu beiden Seiten jeweils eine Vertikalstrebe 10, 11 befestigt ist, wobei im Fußbereich eine Querstrebe 7 angeordnet ist. Die Vertikalstreben 10, 11 sind aus Vierkantstahlrohr hergestellt, während die Kopftraverse 2 aus 1,5 mm dickem Stahlblech zu einem U-Profil gebogen ist, wie es insbesondere aus Fig. 3 und 4 zu entnehmen ist. Die Kopftraverse 2 ist aus einem in Fig. 3 dargestellten Stahlblechzuschnitt, beispielsweise durch einen Stanzvorgang erzeugt, durch eine Biegung um 90° der Seitenwände geformt. Die somit U-förmig hergestellte Kopftraverse weist einen der Wand zugekehrten U-Schenkel 20 und einen von der Wand abgekehrten U-Schenkel 21 auf, außerdem sind die Stirnseiten mit Stirnlappen 25 verschlossen. An den Endbereichen der Kopftraverse 2 ist an dem der Wand zugekehrten U-Schenkel 20 in einer kragenförmigen Ausstülpung 202 jeweils eine Gewindebohrung 201 ausgebildet, in die ein Schraubbolzen 3 einer Wandbefestigungslasche 30 einschraubbar ist, wie es insbesondere aus Fig. 2 der Zeichnung zu entnehmen ist. Damit der Schraubbolzen 3 von der vorderen Stirnseite zugänglich ist, ist koaxial zur Gewindebohrung 201

in dem von der Wand abgekehrten U-Schenkel 21 eine Zugangsbohrung 203 mit einem größeren Durchmesser vorgesehen. Außerdem ist an den beiden U-Schenkeln 20, 21 im Anschlußbereich zu den beiden Vertikalstreben 10, 11 jeweils eine vorstehende Verstärkungsecke 22 angeformt. Zur Herstellung des Rahmens 1 werden somit die beiden Vertikalstreben 10, 11 an die Verstärkungsecken 22 der U-Schenkel 20, 21 auf Stoß angelagert und anschließend an der der Gebäudewand zugekehrten Seite durch jeweils eine Schweißnaht 23 unlösbar miteinander verbunden. Der Schweißvorgang kann hierbei an beiden U-Schenkeln 20, 21 erfolgen, wie es aus Fig. 4 ersichtlich ist. Die Schweißnähte 23 werden an der Rückseite bzw. an der der Gebäudewand zugekehrten Seite angebracht, so daß eine Nacharbeit nicht erforderlich ist. Außerdem kann der Schweißvorgang in einer einzigen Schweißposition kostengünstig durchgeführt werden. Zusätzlich wird am gegenüberliegenden Endbereich die Querstrebe 7 mit den Vertikalstreben 10, 11 verschweißt.

[0011] Am Fußbereich der Vertikalstreben 10, 11 sind Stangen 14 axial verschiebbar eingeführt und in der jeweils erforderlichen Ausziehposition mit einer Spannschrauben 15 fixierbar. Die Stangen 14 sind als Hohlprofil ausgebildet und weisen hierbei einen Längsschlitz 140 für den Durchgriff der Spannschraube 15 auf. Am vorstehenden Endbereich der Stangen 14 ist jeweils eine Platte 12 als Fuß befestigt. Die Platte 12 weist dabei einen von mehreren Verbindungsstreifen 120 biegsam gehaltenen, an der Gebäudewandseite gelegenen Lappen 13 auf, wobei zur Verschraubung, beispielsweise mit dem Gebäudeboden, Öffnungen 121 ausgebildet sind, wie es insbesondere aus Fig. 5 und 6 der Zeichnung zu entnehmen ist. Der Lappen 13 ist hierbei normalerweise um 90° hochgeklappt, wie es aus Fig. 1 und 5 der Zeichnung zu entnehmen ist. In Fig. 6 der Zeichnung ist der Lappen 13 in die Ebene der Platte 12 abwärts gebogen. Die Platte 12 ist dabei so dimensioniert, daß sie in zwei gebräuchliche, eine unterschiedliche Breite aufweisende Bodenschienenprofile 8a, 8b für Leichtbauwände oder Raumtrenner einsetzbar ist. Hierbei ist die Bodenplatte mit dem um 90° hoch gebogenen Lappen 13 in das Bodenschienenprofil 8a einsetzbar, wie es in Fig. 5 gezeigt ist. Alternativ kann die Platte 12 auch bei dem Bodenschienenprofil 8b mit größerer Breite verwendet werden, dadurch, daß der Lappen 13 abwärts in die Ebene der Platte 12 gebogen wird, wie es in Fig. 6 der Zeichnung gezeigt ist.

[0012] Oberhalb der Querstrebe 7 ist ein als Profilstab ausgebildeter Halter 9 zwischen den beiden Vertikalstreben 10 und 11 befestigt. Weiter oberhalb ist außerdem eine Wange 90 an der Rahmeninnenseite der Vertikalstreben 10, 11 vorgesehen. Der Halter 9 und die Wangen 90 dienen hierbei für die Befestigung eines in der Zeichnung nicht dargestellten WC-Körpers und einem Wasserspülkasten.

[0013] Die Verkleidung des Installationselements erfolgt in der Regel mit einer Gipsfaserplatte. Zur Befesti-

gung der Gipsfaserplatte kann eine Verbreiterung des Rahmens 1 im Bereich der Vertikalstreben 10 und 11 erforderlich sein. Hierfür ist jeweils für eine Vertikalstrebe 10,11 eine Rahmenverbreiterung 4 in Form eines L-Profils vorgesehen, wie es aus Fig. 7 bis 9 ersichtlich ist. Die jeweilige Rahmenverbreiterung 4 wird jeweils mit dem kurzen Schenkel an der Außenseite des Rahmens 1 an den Vertikalstreben 10,11 mittels Blechschrauben befestigt. An dem breiten Schenkel des L-Profils der Rahmenverbreiterung 4 kann dann eine Beplankung 5, z.B. mit einer Gipsfaserplatte, des Installationselements erfolgen. Da meist die erforderliche Gipsfaserplatte werksseitig paßgenau hergestellt und an der Baustelle angeliefert wird, wird für den sicheren Transport die Beplankung 5 an den Längsseiten mit jeweils einem L-Profil der Rahmenverbreiterung 4 verstärkt, wie es aus Fig. 7 bis 9 ersichtlich ist, so daß insbesondere die relativ leicht zerbrechliche Gipsfaserplatte beim Transport gesichert ist.

[0014] Das Installationselement kann in folgender Weise verwendet werden:

Für eine Vorwandinstallation können bei dem Installationselement an den beiden Gewindebohrungen 201 die Schraubbolzen 3 mit den Wandbefestigungsglaschen 30 eingeschraubt werden, wie es aus Fig. 2 ersichtlich ist. Nach einer Längenanpassung der beiden Schraubbolzen 3 durch den Einschraubvorgang kann jeder Schraubbolzen 3 mit einer Kontermutter 31 in der Kopftraverse 2 gesichert werden. Sodann kann eine Höhenjustierung des Rahmens 1 mit Hilfe der teleskopartig angeordneten und mit jeweils einer Spannschraube 15 sicherbaren Stangen 14 erfolgen. Hierauf kann der Rahmen 1 an den beiden Wandbefestigungsglaschen 30 mit Dübelschrauben an der Gebäudewand und an den beiden Bodenplatten 12 ebenfalls mit Dübelschrauben am Gebäudeboden befestigt werden. Danach kann die Beplankung 5 an dem Rahmen 1 angebracht und die Installation des in der Zeichnung nicht dargestellten WC's erfolgen.

Alternativ kann das Installationselement mit dem Rahmen 1 auch in einer Leichtbauwand, insbesondere an Ständern mit einem offenen C-Profil, befestigt werden. Hierbei werden in der Regel die Schraubbolzen 3 mit den Befestigungsglaschen 30 nicht benötigt. Nach einer Höhenjustierung des Rahmens 1 mit Hilfe der Stangen 14 und den Spannschrauben 15 kann der Rahmen 1 mit den Platten 12 in ein Bodenschienenprofil 8a, 8b eingestellt werden. Sodann werden die beiden Vertikalstreben 10,11 des Rahmens 1 mittels Bohrschrauben von der offenen Seite des C-Profils aus verschraubt, so daß eine feste Verbindung zwischen der Leichtbauwand und dem Installationselement hergestellt ist. Danach kann eine Beplankung 5 und die Installation des WC's erfolgen.

Mit Hilfe des Lappens 13 an der Platte 12 kann das

Installationselement wahlweise in die beiden gebräuchlichen, eine unterschiedliche Breite aufweisenden Bodenschienenprofilen 8a oder 8b eingesetzt werden. Hierbei ist lediglich ein Umbiegen des Lappens 13 um 90° erforderlich.

[0015] In Fig. 10 und 11 ist ein leicht abgewandeltes Installationselement für ein Urinal dargestellt. Entsprechend kann ein Installationselement für einen Waschtisch ausgeführt werden. Die Kopftraverse 2 weist hier im Mittelbereich an den U-Schenkeln 20,21 eine Ausnehmung 24 auf. An der Innenseite des Rahmens 1 ist jeweils eine Adapterleiste 6 aus L-Profil an Bohrungen 100 mit den Vertikalstreben 10,11 befestigt. In dem jeweils sich in den Rahmen 1 hinein sich erstreckenden Schenkel der Adapterleiste 6 ist jeweils eine Lochreihe als Rasterung 60 vorgesehen, mit der Traversen 61 in unterschiedlicher Höhe im Rahmen 1 befestigbar sind. An den Traversen 61 kann ein Urinal oder Waschtisch etc. befestigt werden. Direkt unterhalb der Ausnehmung 24 der Kopftraverse 2 ist außerdem eine weitere Traverse 62 mit Blechschrauben an den Vertikalstreben 10 und 11 befestigbar. Sie dient zur Halterung der Spüleinrichtung eines in der Zeichnung nicht dargestellten Urinals. Im übrigen entspricht das Installationselement dem in Fig. 1 bis 9 beschriebenen Ausführungsbeispiel.

Patentansprüche

1. Installationselement für Sanitäranlagen mit einem Rahmen (1) aus mindestens zwei, im wesentlichen aus Hohlprofilen gebildeten Vertikalstreben (10,11), die jeweils am Fuß- und Kopfbereich Befestigungsmittel aufweisen, und mindestens einer die Vertikalstreben (10,11) im Abstand zueinander haltenden Querstrebe (7), **dadurch gekennzeichnet, daß** die vertikalstreben (10,11) aus Vierkanthrohr gebildet sind, an denen im Kopfbereich als erste Querstrebe eine aus Blech U-förmig gebogene Kopftraverse (2) befestigt ist, wobei in der Kopftraverse (2) an beiden Endbereichen in dem der Wand zugekehrten U-Schenkel (20) jeweils eine Gewindebohrung (201) ausgebildet ist, in die wahlweise jeweils ein Schraubbolzen (3) einer Wandbefestigungsglasche (30) eingeschraubt werden kann.
2. Installationselement nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** zur Erstellung der Gewindebohrung (201) eine kragenförmige Ausstülpung (202) im U-Schenkel (20) ausgebildet ist, in die das Gewinde einschneidbar ist.
3. Installationselement nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Kopftraverse (2) an den beiden U-Schenkeln (20,21) am Anschlußbereich zu den Vertikalstreben (10,11) jeweils eine vorstehende Verstärkungsecke (22) auf-

weist, in dessen Bereich die Kopftraverse (2) mit jeweils einer Schweißnaht (23) mit den Vertikalstreben (10,11) verbunden ist.

4. Installationselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** als Befestigungsmittel im Fußbereich der Vertikalstreben (10,11) jeweils eine Platte (12) vorgesehen ist, die einen an einem oder mehreren Verbindungsstreifen (120) biegsam gehaltenen Lappen (13) an der Wandseite trägt, so daß die Platte (12) wahlweise in zwei unterschiedlichen Breiten gebräuchlichen Bodenschienenprofilen (8a,8b) einsetzbar ist.
5. Installationselement nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** jeweils eine Platte (12) an einer teleskopartig in der Vertikalstrebe (10,11) in verschiedenen Ausziehstellungen feststellbaren Stange (14) angeordnet ist.
6. Installationselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** an den Vertikalstreben (10,11) jeweils eine Rahmenverbreiterung (4) befestigbar ist, wobei die Rahmenverbreiterung (4) aus einem L-Profil gebildet ist.
7. Installationselement nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** die mit L-Profilen gebildeten Rahmenverbreiterungen (4) als Verstärkung für die Transportverpackung einer bei der Fertigstellung der Installation benötigten Beplankung (5), wie beispielsweise eine Gipsfaserplatte, zusätzlich verwendet werden.
8. Installationselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** an den gegenüberliegenden Seiten der Vertikalstreben (10,11) Bohrungen (100) vorgesehen sind, an die wahlweise jeweils eine Adapterleiste (6) mit einer Rasterung (60) für eine gestuft einstellbare Anordnung von Traversen (61) für die Halterung von Apparaten befestigbar ist.
9. Installationselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** mit Abstand zur Kopftraverse (2) wenigstens eine zusätzliche Querstrebe (7) aus Vierkanthrohr zwischen den Vertikalstreben (10,11) vorgesehen ist.
10. Installationselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** es mit Schraubbolzen (3) und Wandbefestigungslaschen (30) mit Abstand zur Gebäudewand befestigbar ist.
11. Installationselement nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, daß** es in einer Leichtbauwand oder einem Raumtrenner zwischen

dem Ständerwerk angeordnet ist, wobei die Platten (12) von einem Bodenschienenprofil (8a,8b) aufgenommen sind.

12. Installationselement nach einem der Ansprüche 1 bis 9 oder 11, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Vertikalstreben (10,11) mit Schrauben an dem Ständerwerk verschraubt sind, wobei vorzugsweise metallene C-Profilständer eingesetzt werden, bei denen von der offenen Seite die Schrauben durch den gegenüberliegenden Schenkel gesetzt werden.

Claims

1. Installation element for sanitary systems, having a frame (1) comprising at least two vertical struts (10, 11) formed essentially from hollow profiles and having fixing means in the foot region and in the head region, and at least one transverse strut (7) which holds the vertical struts (10, 11) spaced apart from one another, **characterized in that** the vertical struts (10, 11) are formed from rectangular tube, to which there is affixed in the head region, as first transverse strut, a head cross-member (2) bent in a U-shape from sheet metal, there being formed in the head cross-member (2), in each of the two end regions, in the limb (20) of the U that faces the wall a threaded bore (201) into which, as desired, a screw bolt (3) of a wall fixing bracket (30) can be screwed.
2. Installation element according to claim 1, **characterized in that** for creating the threaded bore (201) there is formed in the limb (20) of the U a collar-like protuberance (202) in which the thread can be cut.
3. Installation element according to claim 1 or 2, **characterized in that** the head cross-member (2) has on each of the two limbs (20, 21) of the U, in the region adjoining the vertical struts (10, 11), a projecting reinforcement corner (22), in the region of which the head cross-member (2) is joined to the vertical strut (10, 11) by a welded seam (23).
4. Installation element according to any one of the preceding claims, **characterized in that** in the foot region of each vertical strut (10, 11) there is provided, as fixing means, a plate (12) which carries on its wall side a tab (13) mounted flexibly on one or more connecting strips (120), so that the plate (12) is insertable, as desired, into profiled base rails (8a, 8b) which are generally of two different widths.
5. Installation element according to claim 4, **characterized in that** each plate (12) is arranged on a rod (14) which can be fixed in various extended positions telescope-like in the vertical strut (10, 11).

6. Installation element according to any one of the preceding claims, **characterized in that** a frame extension member (4) is fixable to each of the vertical struts (10, 11), the frame extension member (4) being formed from an L-shaped profile. 5
7. Installation element according to claim 6, **characterized in that** the frame extension members (4) formed with L-shaped profiles are additionally used as reinforcement for the packaging during transport of a cladding (5), such as, for example, a fibre-reinforced gypsum panel, required for completing the installation. 10
8. Installation element according to any one of the preceding claims, **characterized in that** on the sides of the vertical struts (10, 11) that lie opposite one another there are provided bores (100), on each of which, as desired, there can be affixed an adapter strip (6) having a locking means (60) for a step-wise-adjustable arrangement of cross-members (61) for the mounting of appliances. 15 20
9. Installation element according to any one of the preceding claims, **characterized in that** at least one additional transverse strut (7) of rectangular tube is provided, spaced apart from the head cross-member (2), between the vertical struts (10, 11). 25
10. Installation element according to any one of the preceding claims, **characterized in that** it is fixable, spaced apart from the wall of the building, with screw bolts (3) and wall fixing brackets (30). 30
11. Installation element according to any one of claims 1 to 9, **characterized in that** it is arranged in a light-weight partition wall or a room divider in between the stud structure, the plates (12) being received by a profiled base rail (8a, 8b). 35
12. Installation element according to any one of claims 1 to 9 or 11, **characterized in that** the vertical struts (10, 11) are screwed to the stud structure with screws, there preferably being used metal C-profile posts in which the screws are set in place through the opposite limb from the open side. 40 45

Revendications

1. Elément d'installation pour des installations sanitaires comportant un cadre (1) formé d'au moins deux montants verticaux (10, 11) constitués principalement par des profilés creux munis chacun de moyens de fixation au niveau de la tête et du pied, et au moins une traverse (7) qui maintient écartés les montants verticaux (10, 11), **caractérisé en ce que** 55

les montants verticaux (10, 11) sont réalisés en tubes carrés portant au niveau de la tête, comme première traverse, une traverse de tête (2) formée par de la tôle pliée en U, et dans ces deux zones d'extrémité la traverse de tête (2) comporte un taraudage (201) dans chaque branche en U (20) tournée vers le mur, ce taraudage pouvant recevoir, au choix, une vis (3) d'une patte de fixation murale (30).

2. Elément d'installation selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** la branche en U (20) comporte un bourrelet (202) en forme de collerette dans lequel on peut tailler le filetage pour réaliser le taraudage (201).
3. Elément d'installation selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** la traverse de tête (2) comporte dans sa zone de raccordement aux deux branches en U (20, 21) avec chaque montant vertical (10, 11), un gousset (22) en saillie et au niveau de ce gousset, la traverse de tête (2) est reliée à chaque montant vertical (10, 11) par un cordon de soudure (23).
4. Elément d'installation selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le moyen de fixation dans la zone de pied des montants verticaux (10, 11) est composé chaque fois d'une plaque (12) portant une patte (13) du côté tourné vers le mur, cette patte étant maintenue de manière pliante par une ou plusieurs bandes de liaison (120), de façon que la plaque (12) puisse être utilisée sélectivement dans un profilé de rail de sol (8a, 8b) ayant deux largeurs différentes de mise en oeuvre.
5. Elément d'installation selon la revendication 4, **caractérisé en ce que** chaque fois une plaque (12) est prévue sur une barre (14) engagée télescopiquement dans le montant vertical (10, 11) et qui peut se bloquer dans différentes positions de déploiement.
6. Elément d'installation selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'** une extension de cadre (4) se fixe aux montants verticaux (10, 11) respectifs et est formée par un profil en L. 50
7. Elément d'installation selon la revendication 6, **caractérisé en ce que** les extensions de cadre (4) formées par des profilés en L utilisent comme renforcement pour le conditionnement de transport, un bordage extérieur (5) nécessaire à la fabrication de l'installation comme par exemple une plaque de plâtre à fibres.

8. Élément d'installation selon au moins l'une des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
 les côtés opposés des montants verticaux (10, 11) comportent des perçages (100) auxquels on peut
 fixer chaque fois au choix un longeron adaptateur (6) muni d'une trame (60) pour l'installation étagée de manière réglable de traverses (61) pour la fixation d'appareils.
9. Élément d'installation selon l'une des revendications précédentes,
caractérisé en ce qu'
 il est prévu au moins une traverse supplémentaire (7) en tube carré à distance de la traverse de tête (2), entre les montants verticaux (10, 11).
10. Élément d'installation selon au moins l'une des revendications précédentes,
caractérisé en ce qu'
 il se fixe à l'aide de vis (3) et de pattes de fixation murales (30) à distance à un mur.
11. Élément d'installation selon l'une des revendications 1 à 9,
caractérisé en ce qu'
 il est installé sur une cloison légère ou une cloison de séparation entre les murs, et les plaques (12) sont reçues par un rail profilé de sol (8a, 8b).
12. Élément d'installation selon l'une des revendications 1 à 9 ou 11,
caractérisé en ce que
 les montants verticaux (10, 11) sont fixés par des vis à un bâti et on utilise de préférence des bâtis métalliques à profil en C dans lesquels on introduit les vis à travers le côté ouvert en passant par les branches en regard.

5

10

15

20

25

30

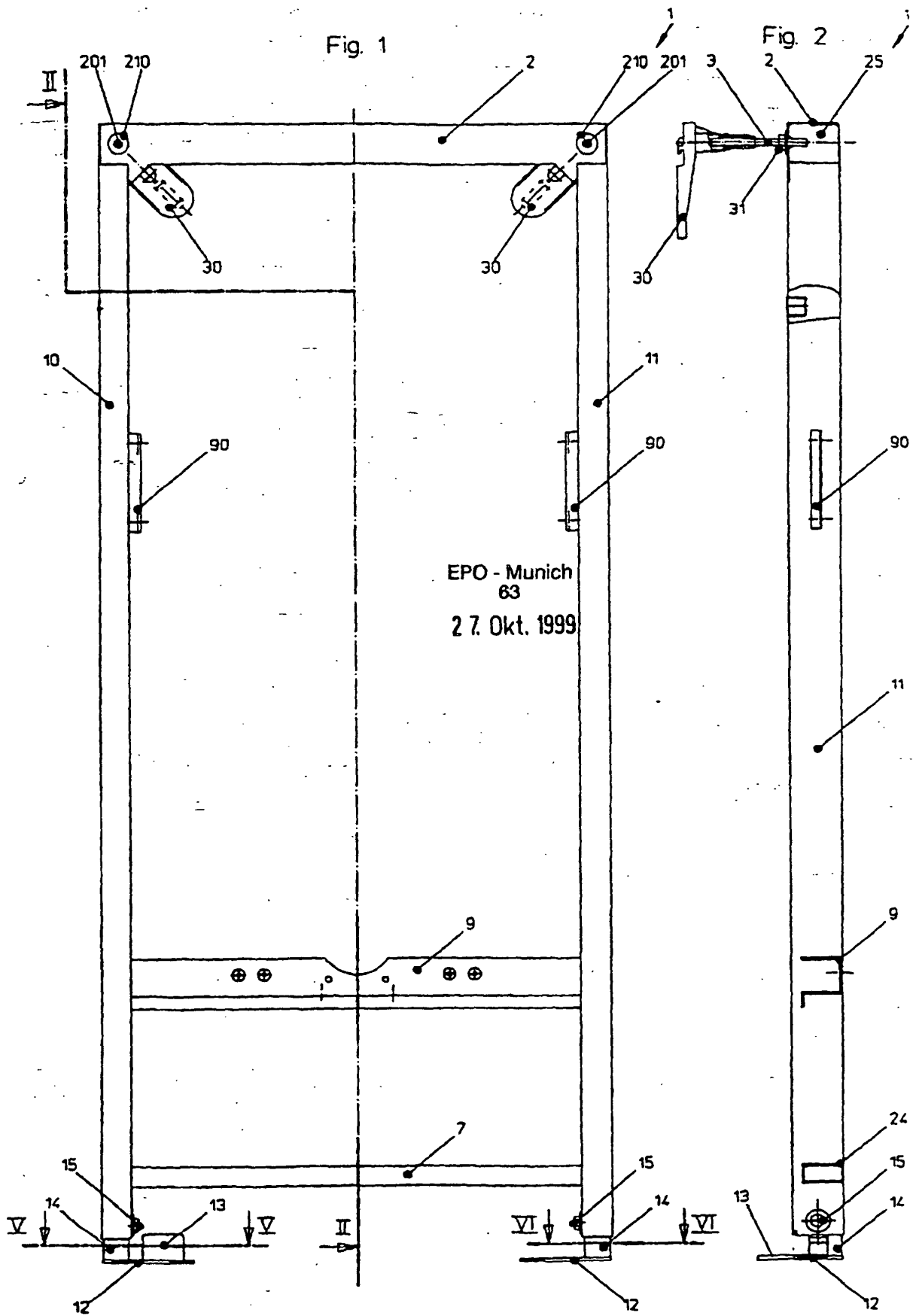
35

40

45

50

55



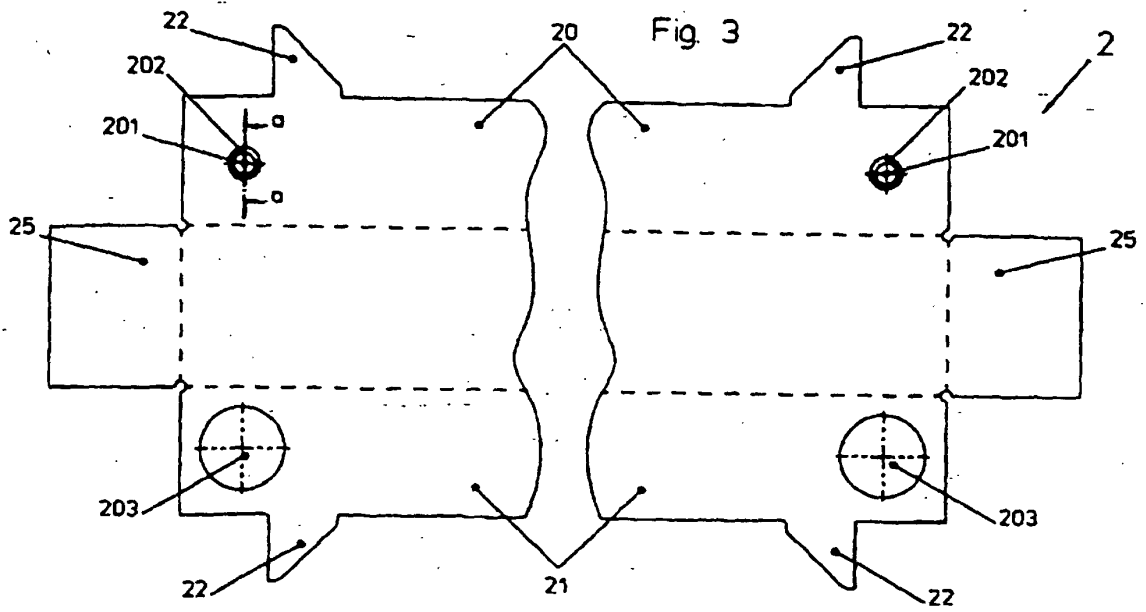


Fig. 4

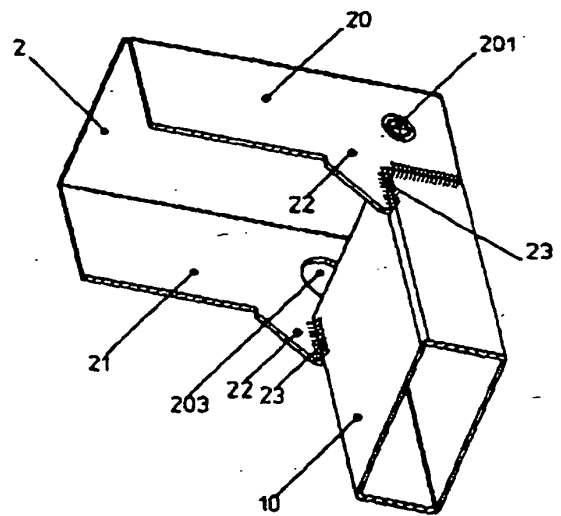


Fig. 3a

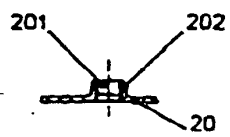


Fig. 5

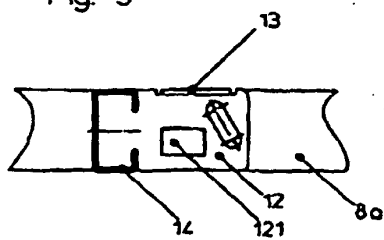
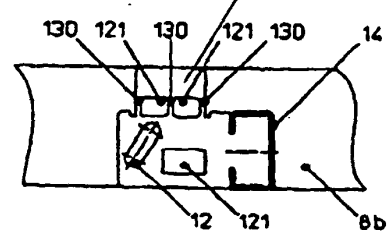


Fig. 6



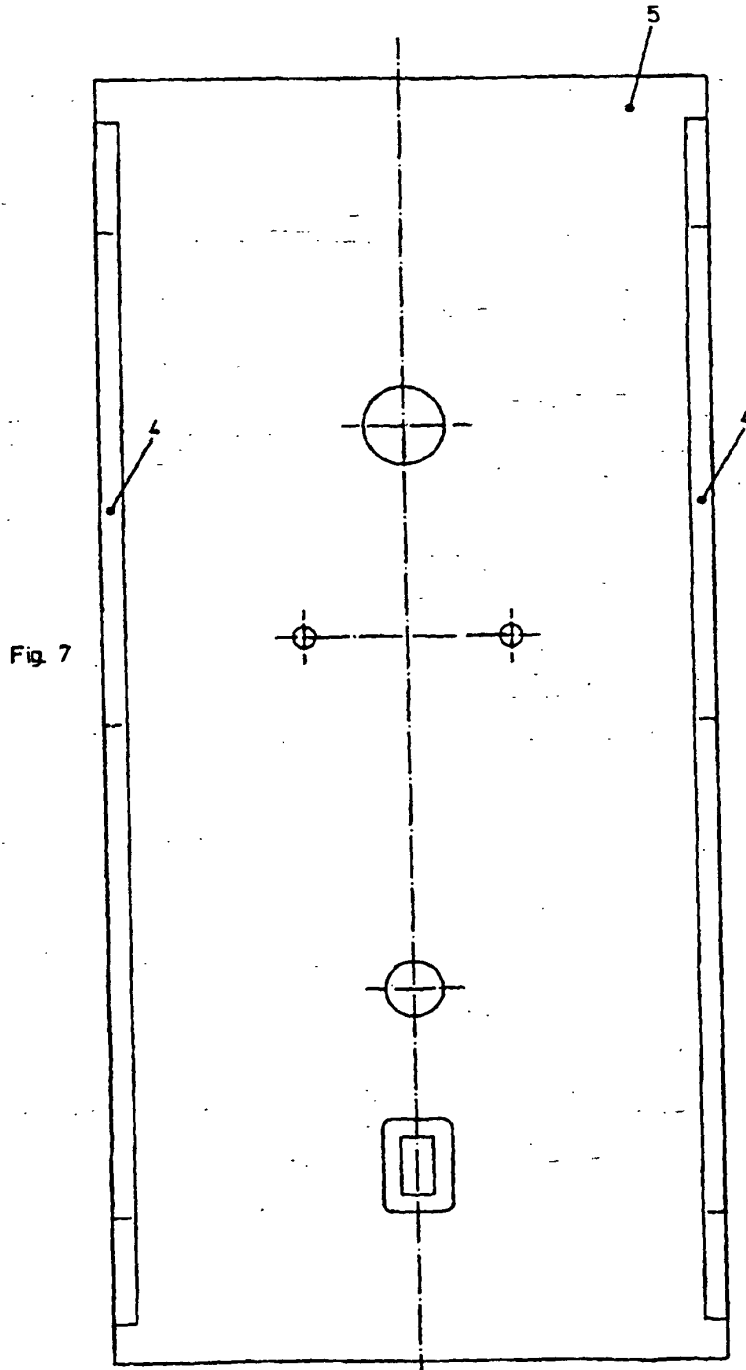
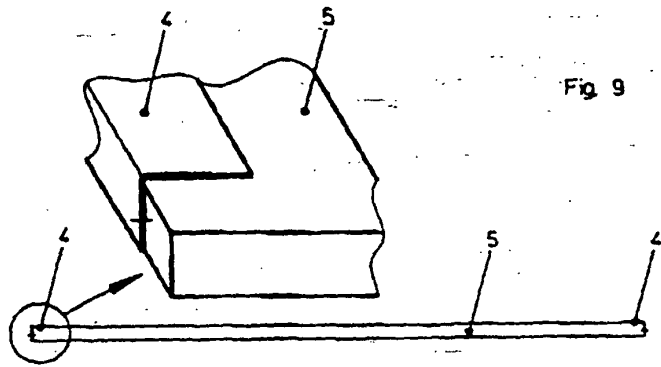


Fig. 10

